

Kleine Erfahrungen mit dem Evangelium

„Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt und stirbt, bringt es reiche Frucht!“

Ich hatte einen beruflichen Termin in München und nahm der Einfachheit halber das Flugzeug. Nach dem Termin bekam ich einen großen Blumenstrauß geschenkt. Da ich die Blumen schlecht mit ins Flugzeug nehmen konnte, beschloss ich, sie der ersten Frau zu schenken, der ich begegnen würde. Bald kam auch schon eine Frau des Weges. Ich sprach sie an und merkte, dass sie orientierungslos und verwirrt war. Ich benachrichtigte die Polizei und wartete mit der Frau auf einer Bank. Es stellte sich heraus, dass sie seit drei Tagen vermisst wurde. Durch meinen Wunsch, jemandem eine Freude zu machen, brachte Jesus die vermisste Frau wieder zurück. Gott sei gepriesen!

Katharina

Ihre Erfahrungen mit dem Evangelium können Sie einsenden an:

P. Rainer ofm, Kloster Marienthal, 65366 Geisenheim, Tel.: 067 22 – 99 58 226
Email: marienthal@franziskaner.de www.franziskaner-marienthal.de

Adventure-Abend:

Freitag, den 10. Juli um 20 Uhr in der Hauskapelle des Klosters
Marienthal: Fritz Gerlich: Die Wahrheit kostet!

Neuer Verein für Marienthal

Eine große Frage bleibt jedoch offen: Wie geht es weiter in Marienthal? Bis dato gibt es leider noch keine endgültige Entscheidung! Wir hoffen weiterhin, dass eine neue Gemeinschaft ins Kloster einziehen und die Betreuung des Wallfahrtsortes übernehmen kann! Eines steht jedoch fest: **Die Wallfahrt geht weiter!** Das Gnadenbild von Marienthal gab es schon lange, bevor Marienthal franziskanisch wurde. Es wird auch noch da sein, wenn wir Marienthal verlassen haben. Um die Wallfahrt auch in Zukunft zu ermöglichen, wird in Kürze ein Förderverein gegründet, der die Wallfahrt finanziell unterstützt, Anmeldungen von Pilgern und Pilgergruppen entgegennimmt und Sie über alle weiteren Entwicklungen informiert. Haben Sie also Mut und kommen Sie auch in Zukunft voller Vertrauen zur Schmerzhaften Mutter von Marienthal! Den Förderverein von Marienthal finden Sie unter: www.marienthal-rheingau.de.



Der Titel meines Buches Liebe ist,
weil Jesus mein Leben nach Liebe misst!

Der Marienbote

Neues aus dem Kloster Marienthal im

134. Ausgabe

Juli 2026

erscheint monatlich

Wir danken für eine Spende



Nachrichten

Das wir Franziskanerbrüder wegen Überalterung den Wallfahrtsort Marienthal verlassen müssen, ist bekannt. Unser Auszug erfolgt Ende August bis Ende September. Die offizielle Verabschiedung ist jedoch schon auf den **15. August** datiert, dem Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel: Nach vollbrachtem Lebenswerk kehrt Maria zu Jesus zurück. Auch wir lassen unser Leben und Wirken in Marienthal zurück und folgen dem Ruf Jesu. Hier finden Sie das Programm des Festaktes:

- 10:30 Uhr Pontifikalamt mit Weihbischof Dr. Thomas Löhr
- anschließend Mittagessen mit Pilgersuppe
- 13:00 Uhr Theaterspiel von Stella Maris: „Für Maria kam die Zeit“
- 15:00 Uhr Offizieller Festakt mit Ansprachen und musikalischen Einlagen



Große Vorbilder heilige Monika (332 - 387)

Als Kind einer christlichen Familie werde ich um das Jahr 332 in Thagaste, im heutigen Algerien in Nordafrika, geboren. Wie meine Eltern nehme auch ich den Glauben an Jesus Christus an, dem ich in allen Höhen und Tiefen meines Lebens nachfolgen will. Wie zu meiner Zeit üblich, werde ich schon früh verheiratet. Mein Ehemann Patricius ist Mitglied des Stadtrates von Thagaste und ein sehr jähzorniger und unbeherrschter Mann, der ein zügelloses Leben führt und mich immer wieder mit anderen Frauen betrügt. Ich leide sehr unter seinem Verhalten, bleibe ihm aber treu und bete inständig für seine Bekehrung. Kurz vor seinem Tod im Jahr 370 geschieht dann das Wunder: Durch meine während der ganzen Ehe geübte Haltung der Liebe, Sanftmut und Barmherzigkeit bekehrt sich mein Mann und stirbt versöhnt mit Gott. Ich bin überglücklich! Mit ihm habe ich zwei Söhne und eine Tochter, unter ihnen den heute als Kirchenlehrer verehrten heiligen Augustinus. Doch der Weg bis dahin ist weit und beschwerlich... Wie meinen Mann, so will ich auch meine Kinder durch Jesus erlöst und gerettet wissen. Doch zum zweiten Mal wird mir dieser Wunsch zum Martyrium: Mit dem schlechten Beispiel seines Vaters vor Augen fällt mein Sohn Augustinus in die Kloake der Sinnlichkeit, des Genusses und der Ausschweifung. Schamlosigkeit, Hochmut und Begierde sind sein tägliches Brot, während ich voller Entsetzen nur noch weinen kann. Dazu verfällt er der Häresie und hält viele vom christlichen Glauben ab. Alle jubeln ihm zu – ihm, der so wortgewandt und klug ist –, bis auf eine Einzige: mich, seine Mutter. Ich allein weise ihn in die Schranken, tadle sein Verhalten und verachte seine glänzenden Reden. Ich schenke Gott meine Tränen und vertraue Ihm all meine Sorge und all meinen Schmerz an. Als ich unserem alten Bischof mein Leid klage, antwortet er mir: „Geh deiner Wege, und Gott segne dich, denn es ist nicht möglich, dass ein Sohn solcher Tränen verlorengeht!“ Und tatsächlich vollzieht sich schon bald eine erste Wende: Mein Sohn wendet sich von seinem bisherigen Leben ab und flieht, von Gewissensbissen, Zwiespalt und Verzweiflung geplagt, nach Italien, wo er sich durch die Begegnung mit Bischof Ambrosius zum ersten Mal dem christlichen Glauben zuwendet. Als ich ihm, voller Sorge bis nach Mailand nachgereist, von einem Wunder erzähle, das durch Bischof Ambrosius geschehen ist, bekehrt er sich schließlich, lässt sich taufen und beginnt ein frommes und heiliges Leben. Damit ist das



Weiter auf der nächsten Seite »

Ziel meines Lebens erreicht: Endlich, nach dreißig Jahren Angst und Sorge, nach Tränen über Tränen, ziehen Friede und Freude in mein Herz ein! Ich bin überglücklich und preise Gott für Seine unendliche Güte! Als wir gemeinsam die Heimreise nach Afrika antreten wollen, sterbe ich unterwegs an einem Fieber in Ostia, wo 1945 meine Gebeine wiederentdeckt wurden und heute in einer Kathedrale in Ostia verehrt werden. Augustinus aber kehrt nach Thagaste zurück, wo er zunächst ein mönchisches Leben führt, bis er schließlich als Bischof von Hippo durch seine vielen theologischen Fragen und Erkenntnisse zu einer der tragenden Säulen der heutigen Theologie wird.

Die Glaubensfrage „Was gibt meinem Leben Durchschlagskraft?“

Woher hat eine Axt ihre Durchschlagskraft? Weil ihr ganzes Eisen auf eine hauchdünne Schneide hinläuft. So ist es auch mit meinem Leben: Das Eisen der Axt ist das ganze Buch meines Lebens, die hauchdünne Schneide ist der Titel des Buches, das mein Leben zusammenfasst. Welcher Titel soll mein Leben beschreiben? Welches Wort fasst mein Leben zusammen und verleiht ihm seine „Durchschlagskraft“?

Schauen wir uns einige Beispiele an:

- Jesus: „Der Menschensohn ist gekommen, um zu dienen und sein Leben hinzugeben.“
- Paulus: „Ich will nichts kennen außer Christus, und zwar als den Gekreuzigten.“
- Franziskus: „Arm dem armen Gekreuzigten folgen.“
- Chiara Luce: „Lieben. Immer lieben. Und am Ende des Tages sagen können: Ich habe immer geliebt!“
- Crescentia von Kaufbeuren: „Ich will nie wieder meinen eignen Willen tun, sondern Gottes Willen allein!“
- Augustinus: „Morgen, immer wieder morgen! Warum nicht heute? Warum nicht jetzt?!“
- Bernadette: „Die Demut lieben. Die Einfachheit lieben. Das Leiden lieben, weil Jesus gelitten hat.“
- Mönchsvater Antonius: „Von Christus meinem Herrn bringst du mich nicht ab!“
- Theresa von Los Andes: „Ich möchte, dass meine Handlungen, meine Wünsche und meine Gedanken diesen Stempel tragen: Ich gehöre Jesus!“
- Charles de Foucauld: „Jesus allein im Sinn haben, nur an Jesus denken.“
- Ignatius von Loyola: „Alles zur größeren Ehre Gottes!“
- Josef Benedikt Cottolengo: „Die Vorsehung Gottes hat niemals bankrott gemacht!“
- Franz von Sales: „Alles aus Liebe, nichts aus Zwang.“
- Therese Neumann: „Nicht um des Kreuzes willen nahm ich das Kreuz an, sondern aus Liebe zum Kreuz des Erlösers.“
- Und du: ...

Herausgeber: Pater Paul Waldmüller ofm, Kloster Marienthal, 65366 Geisenheim
Spendenkonto: BIC: GENODE51RGG; IBAN: DE95 51091500 000 5010322